



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

2. So muß er eine gute Meynung in seinem Predigen haben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

habt. Zum 2. Seynd sie Gesandten des Herren Jesu Christi/wie der H. Paulus sagt 2. Corinth. 5. Pro Christo legatione fungimur, &c. Wir seynd Gesandten Christi/ und seynd von ihm geschickt / gleich wie er von seinem himlischen Vatter geschickt worden. Joan. 20. Wan es die Gesandten/ welche etwan von einem grossen König in wichtigen Geschäften verschickt werden für eine grosse Ehr halten; was für eine Ehr ist es dan einem Prediger/in so hohen und wichtigen Sachen/welche die Eretigkeit betreffen für einen Gesandten gebraucher werden? Zum 3. So seynd sie Voiläufer Christi/und vertreten das Ampt des H. Joannis des Täuffers; das ist sie bereiten dem Herrn den Weg/welches nach Meynung des H. Gregorii / unser Heyland vorbedeutete/als er seine Jünger in die Stätt/in welche er willens zu kommen/vorher schickte. Luc. 10. Die Wort gemelten Gregorii seynd: Prædicatores Dominus sequitur, quia prædicatio prævenit, &c. Der Herz folgt seinen Predigern; dan die Predig gehet vor an/ Jesus aber kommet nach ihr in eine Seel durch den Glauben/ und durch die Gnad zu wohnen. Zum 4. So seynd sie/wie der H. Gregorius Nazianzenus sagt in Apolog. Wan und Werckmeister die himlische Stätt zu erbarwen/an welcher so viel Stein gebraucher werden / als Seelen in den Himmel kommen. Zum 5. So seynd sie der Mund Gottes selbst; daher Jeremias spricht cap. 17. Si separaveris pretiosum à vili, quasi os mecum eris, &c. Wan du das köstliche und werthe von dem unwehreten und verächtlichen absonderst / so wirstu gleichsam mein Mund seyn. Zum 6. So seynd sie das Saltz der Erden / und Liechter dieser Welt / Stätte auff hohen Bergen/wie ich 5. 4. sagen will. Zum 7. So

seynd sie etlicher massen Heyländer der Welt in dem sie die Seelen der Menschen bekehrten/ in dem sie Ursach seynd / daß ihnen die Verdiensten Christi/ durch welche er ihnen das Heyl erworben/ zu gutem kommen und ihre Krafft haben. Endlich/ in dem sie die Seelen auß dem Rachen des Teuffels heraus reissen. Sie werden viel billiger Heyländer genant/als Joseph/welchen die Schrift den Heyland der Egyptier nennet. Ich hab dich zum Licht der Heyden / und meines Heyls gestellt. Isai. 45. (das ist des Heyls/welches ich den Menschen zu wegen gebracht) bis zum Ende der Welt/ sagt Gott zum Propheten und Prediger. Zum 8. So seynd sie gleichsam Engel in menschlicher Gestalt/ und werden von Gott gebraucht wie die Engel im Himmel / zu Heyl der Auserwählten Gottes/wie der H. Paulus sagt Hebr. 1.

Der 2. Punct oder 5.

Das andere/daß zu einem guten Prediger erfordert wird/ist/ daß er eine gute Meynung in seinem Ampt habe.

In Prediger soll in seinem predigen das Ziel sehen/zu welchem dasselbige gerichtet wird. Dis Ziel und End ist zweyerley. Das erste ist / daß man Gott ehre und verhühmbt mache/oder ihm gefalle. Das 2. Daß man den Nutz der Zuhörer befürdere / und sich bearbeite/daß das Wort Gottes an ihren Seelen wohl angelegt werde. Das erste wird uns in diesen Worten angedeutet: Ihr seydt das Licht der Welt. Matth. 5. Seydt daran/daß ewer Licht dermassen vor den Menschen leuchte und scheine/damit sie ewere gute Werck sehen/und erwern. Dar

ter der im Himmel ist/preysen und loben: das andere auff folgenden Worten / Joan. 15. Ich hab euch auferlesen und gestelt/ das ihr hingehet und Frucht bringen sollt/ und das ewere Frucht verbleiben soll. Und gleich wie sich die jenigen/ welche sich der Wohltredheit befeissen/ und darin üben darauff gehen/ das sie ihre Zuhörer be- reden und auff ihre Meynung bringen: also ist die Meynung eines Predigers / Gott durch das predigen zu gefallen/ und bey den Seelen Nutz zu schaffen. Mit zwar das der Nutz unfehlbarlich folget: sondern es ist gnug das sie sich befeissen Nutz zu schaffen / und ihre Predig also stellen/ das sie tauglich sey Nutz zu bringen. Ein müßiges un unfrucht- bares Werk ist/ das zu keinem guten End geschicht/ ungeachtet/ das es nit gar zum bö- sen End gericht wird. Der H. Bernardus in Canonic. nennet die Predig eine müßige und unfruchtbare Predig/ welche nit taug- noch schicklich ist/ das Herw der Liebe Gottes in den Herzen der Zuhörer zu erwecken. Das Wort Gottes ist ein Herw/ und wird dahin gericht/ das es die Lieb Gottes in den Her- zen anzünden soll: wofern aber solches nicht geschicht/ so erlangt es nit sein Ziel und End/ darzu es ingesetzt/ und welches ein Prediger haben soll.

Die böse Meynung/welche ein Prediger in seinem Ampt haben kan / ist gemeinlich zweyerley. Die erste ist / wan er mit seinem predigen zeitlichen Gewin suchet/ und gleich- sam ein Gewerbschafft mit dem predigen treibet. Wan er meynet/wie der H. Paulus sagt / das die Andacht ein zeitlicher Gewin sey/welches dan dem H. Evangelio zu gros- sem Nachtheil geschicht / und den Worten Christi/mit welchen er seinen Aposteln (als er sie zu predigen ausschickte) befehlen thäte/ das sie umbsonst geben solten / was sie umb-

R. P. Saffren 2. Bund.

sonst empfangen/ganz und gar zu wider ist. Mit zwar/ das ein Prediger nichts zu seiner Erhaltung und Nahrung annehmen könne: dan ein Arbeiter ist seines Lohns werth; und wer dem Altar dienet/der soll von dem Altar leben; sondern das er nicht darumb predigen soll/damit er reicher werde/ und das er zeitli- ches Gut versamble;sonsten werden die Zu- hörer das Geistliche und Ewige gewinnen/ der Prediger aber wird das Geistliche ver- liehen/und das Zeitliche gewinnen mit gros- ser Aergernus des Nächsten/Verkleinerung der Ehr des Göttlichen Worts/ welches er prediget/und großem Nachtheil des Heyls der Seelen / welche er mit seinem bösslichen Blut erlöset: dan er prediget nit die Seelen zu gewinnen / sondern mit seinem predigen Gelt und Gut zu versambeln; als wan das Gelt höher zu schätzen / als das Heyl der Seelen. Mit also thät der H. Paulus/da er sagt: Ich suche euch/ich begehre euch selbst/ und nit was euch zuschicket/ zu gewinnen. Die andere böse Meynung ist / wan ein Prediger auß Eytelkeit oder Hoffart prediget/damit man ihn lobe/ und sich über ihn verwundere. Item/wan er die Zuhörer anlockte/ und mehr zu seiner/als zu der andern Predig zu kommen/ und andere entweder heimlich/ oder auch öffentlich ver- achtet. Als wä sie nit so gelehrt/oder so taug- lich zu predigen als er. wan er darumb predi- get / auff das er zu hohen geistlichen Aemp- tern / oder gar zur Bischöflichen Würden kommen möge / auff das er gelobt werde. Wan er sich selbst lobt / und andern /wel- che böser predigen als er / oder welche einen grösseren Zulauff haben als er / mißgünstig. Darauf dan entsethet/ das er sich mehr be- fleisse und bearbeite newe Sachen vorzu- bringen/ damit er andern gefalle/ und von ihnen gelobt werde; als wahre und starcke

m m

De

P.
Saffren

I.

II

Beweisungen herben zu bringen / seine Zuhörer zu überreden und zu bewegen. Er schämet sich eine / oder die andere Sach zu widerholen / oder zweymahl zu sagen / ungeachtet das solches oftmahl sehr heylsam und nützlich; oder etwas zu sagen / das schon von andern gesagt worden; damit man sich mit etwan seiner spotte. Er wird unlustig / und trarorig / wan er seinen Zuhörern nit gefallen / oder keinen genügen gethan; oder auch wan einer etwas an seiner Predig zu tadlen hat; wie dan solches in einer so grossen Mänge der Zuhörer / under welchen so unterschiedliche Köpff und Sinn / zu verhindern fast unmöglich ist; hergegen wan er männiglich ein vollen genügen gethan / als dan kan er sich nit gnugsam erfreuen / und thut solches viel mehr ihm selbst / als Gott zuschreiben / er höret gern / das man ihn ohn einige Meldung Gottes lobe. Item so darff er die Laster nit frey straffen / damit er andere nit erzörne / danne sie nit von ihm weichen / oder auffhören ihn zu lieben und zu loben. Dergleichen Meynung hatten diejenigen / über welche sich der H. Paulus beklagte / und sagte / das sie auß Missethumb ihm zu Leyd und zu Trur predigten: aber er selbst gibt seine auffrechte Meynung an den Tag und spricht: Ich erfreue mich und wil mich immerdar erfreuen / wan Christus geprediget wird / es geschehe von wem / und auß was Meynung es wölle. Philip. 1. Item an einem andern Orth sagt er hiervon weiter: 1. Thes. 2. Probatum sumus à Deo &c. Gott hat mich beweuret / und sich gewürdiget / mir sein Evangelium zu vertrauen. Ich bin in meinem predigen nit auff das Schmeichlen gängen / wie ihr selbst wissen / noch auß Gelt oder Gut gedacht / wie mir Gott bezeugt wird / noch auff menschliche Ehr und Ruhm

von euch oder andern. Ich predige nit den Menschen / sondern Gott zu gefallen / welchem mein Herz und Meynung allein bekant ist. Item anderstwo 2. Cor. 2. Ich handlenit wie andere zu thumpflegen / welche das Wort Gottes verfälschen / sondern ich predige auß und mit auffrechter meynung / als einer der von Gott / und auß Gott / und Jesu Christo prediget. Wan einer aber von mir wissen wil was das sey das Wort Gottes verältschen dem gebich mit dem H. Gregorio zur Antwort / das solches geschehe / wan man auß Hoffart / auß Geiz / oder ander dergleichen Meynung prediget: dan gleich wie ein Ehebrecher nit gedencet Kinder zu haben; sondern allein seinen fleischlichen Gelusten auß zu warten / oder etwas damit zu gewinnen / also hat einer der auß Hoffart oder Eitelkeit prediget / in seinen Predigen keine Meynung die Sunder zu beehren / die Seelen zu gewinnen / und gleichsam zum ewigen Leben gebähren; sondern damit er gerühmet und gelobt werde / oder etwan einen zeitlichen Gewinn habe; wan man dem Griechischen Wort nachgehen wil / so werden solche Predigen mit den Vassen- Wirthen verglichen (καυπονας, cauponantes): dan gleich wie die Vasse den Wein mit Wasser vermischen und verfälschen / damit sie desto mehr gewinnen mögen; eben also thun gemeine Prediger welche damit sie eine eitle Ehr / und Lob haben mögen / damit sie etwas gewinnen und ihrem geizigen Verlangen gnug thun mögen / ihre Predigen dahin richten / das sie andern gefallen / das sie ihnen schmeicheln und in kurzweiligen Sachen auffhalten.

Wolte Gott / das alle Prediger die den Ursachen / welche den H. Paulum erregt auß auffrichtiger Meynung zu predigen

reißlich bey ihnen bedächten. Die erste besteht in den Worten Ex Deo. von Gott; dan die Prediger seynd gleichsam Gesandten Gottes welche Ehr sie dahin verpflichtet das sie eben die Meynung haben sollen / welche Gott hat/ in dessen nahmen sie reden / das sie eben das reden sollen/ welches ihnen Gott eingegeben zu sagen/ das sie ihm alles Lob zuschreiben sollen; dan alles was sie guts reden/ haben sie von ihm/ alle natürliche und übernatürliche Gaben zu reden haben sie von ihm. Die andere besteht in den Worten: Coram Deo. Vor Gott/ oder in seiner Göttlichen Gegenwart: dan ein Prediger soll sich vor Gott / in dessen Gegenwart er prediget/ welcher seine Meynung ansihet/ und ihn richten wird/ in aller Ehrbarkeit und Ehrerbietigkeit verhalten: die weil er sihet das Gott bereit und willig ihm in dem predigen beyzustehen wofern er ihn/ und nit sich selbst suchen wird/ und weiß das ihm mißfalle/ wan er viel mehr den Menschen/ als ihm gefallen wölte. Christus sagte zu seinen Jungern / als er sie zu predigen aufschickte: Matth. 28. Ich bin bey euch bis zum Vndergang der Welt. Damit sie also in ihrem predigen auff ihn/ und nit auff die Menschen sehen solten/ ihm/ und nit den Menschen zu gefallen. Die dritte besteht in den Worten: in Christo. Jesu/ dan ein Prediger soll wahrnehmen/ das er von wichtigen Sachen in seinen Predigen rede/ von dem Leben und Todt unsers Herrn Jesu Christi / welchem man ein grosse Schmach anthut/ wan man auß verfälschter Meynung/ auß dem Geist der Hoffart/ des Geiz/ und Begierlichkeit/ welche Christus in seinem Leben so gestochen und gefasset/ vom Leben Christi prediget. Mit einem Wort/ wie ist es möglich/ das ein hoffärtiger Prediger sich nit in sein Herz schäme/ wan er von der Demuth des Creuzes Christi/ wan

ein Geiziger von der Armuth / und ein Unkeuscher von der Keusch- und Reimigkeit Christi predigen thut? der H. Paulus sagt: 1. Corinth. 1. Prædicamus Christum in crucifixum, &c. Wir predigen den gecreuzigten Herrn Jesum Christum. Ich hab vnder euch nichts anders zu wissen vermeinet/ als den gecreuzigten Herrn Jesum Christum; dan er haltet dafür das er wegen der Höhe und Wichtigkeit des Lebens und Todts Christi / auß einer aufrichtiger Meynung darvon zu predigen schuldig wäre. Endlich hat sich ein Prediger zu erinnern/ was ich im ersten Theil/ Cap. 2. Art. 6. gesagt: das nemlich all ihr wachen/ arbeiten und schwitzen / und alle andere Ungelegenheiten/ welche sie bey ihrem Ampt haben; item/ das alles Guts/ und aller Nutz/ welchen sie bey ihren Zuhörer hätten schaffen können/ mit einander verlohren sey; wan sie in ihrem predigen ein andere Meynung haben/ als die Ehr Gottes / und das Heyl des Nächsten zu befürdern Der H. Chrystostomus d. comp. cordis haltet die jenigen für Narren und wahnwitzige Leuth / welche in dem sie Gott in einem oder dem anderen Werck gefallen können/ ein andere Belohnung suchen. O homo quid ineptis, &c. Der H. Gregorius schreibt 2. Moral. cap. 21. das der jenige/ welcher darumb etwas guts thut/ damit er von andern gelobt werde / ein sehr grosses Gut umb einen nichtsvertige Preis verkauffen thut; und an statt des Himmels/ welchen er hätte können kauffen / sich mit einem geringen Lob/ und weltlicher Gunst begnüget.